

1 **[Gesamttitle]**

2  
3 **Die bereits heute hohen Ölpreise werden in den**  
4 **nächsten Jahren weiter steigen, mit drastischen**  
5 **Auswirkungen auf unser Leben. Der Autor des**  
6 **folgenden Artikels, ein Pionier der erneuerbaren**  
7 **Energien in der Schweiz, sieht darin aber eine**  
8 **Chance, vorausschauend zu handeln und den**  
9 **Grundstein für eine neue, sichere und nachhaltige**  
10 **Energieversorgung ohne Abhängigkeit von Erdöl**  
11 **zu setzen.**

12  
13 Von Hannes Rüesch\*

14  
15 **[Untertitel 1]**

16 Der Preis für Erdöl bewegte sich im Juni 2005 zwi-  
17 schen 50 und 55 Dollar pro Barrel von 159 Litern. Er  
18 hat sich in rund drei Jahren verdoppelt. Trotzdem, als  
19 sich diese Entwicklung bereits abzeichnete, hat die  
20 *Economiesuisse* (Dachverband der Wirtschaftsverbände)  
21 beruhigt und erklärt, solche Preiserhöhungen  
22 seien von der Wirtschaft ohne grössere Folgen ver-  
23 kraftbar. Heute und in Zukunft sieht das anders aus,  
24 und schmerzhaft Folgen sind absehbar. Um diese zu  
25 mildern, müssen wir bereits heute voraus denkend  
26 handeln. Das Erdölzeitalter wird unausweichlich  
27 seinem Ende zugehen, so dass eine ganz neue und  
28 sichere Energieversorgung aufzubauen ist. Dies  
29 braucht Zeit, kann aber mit aller Anstrengung bis  
30 zum Jahre 2050 realisierbar sein. Im Vordergrund  
31 stehen erneuerbare Energiequellen (Solarenergie/  
32 Biomasse, Wind) und weitere nachhaltig produzie-  
33 rende Alternativen. Zusätzlich geht es um die Ver-  
34 ringerung des Verbrauchs durch Energiesparteknik.  
35 Europa, allen voran Deutschland und Österreich, ist  
36 uns da schon weit voraus. In der Schweiz haben wir  
37 diesen Rückstand aufzuholen. Beginnen müssen wir  
38 jetzt.

39  
40 **[Untertitel 2]**

41 Die Aussagen zu den nachfolgend betrachteten Zeit-  
42 abschnitten basieren auf Prognosen von Ölpreisstei-  
43 gerungen, die im Schlussabschnitt aufgrund von  
44 Studien und Fakten als mögliches Szenario zu wer-  
45 ten sind.

46  
47 Zeitabschnitt 2006 bis 2008: Geschätzt wird, dass  
48 der Barrel-Preis innert zwei bis drei Jahren von heute  
49 50 bis 55 auf 70 bis 90 Dollar steigen wird. In die-  
50 sem Zeitabschnitt werden trotzdem noch wenig Bau-  
51 herren auf Anlagen «weg vom Öl» setzen. Dazu  
52 braucht es den kleinen Schock der Heizkostenab-  
53 rechnungen. Damit besteht die Chance, dass Anlagen  
54 von den heute wenigen praxiserprobten Fachleuten  
55 trotz steigendem Bedarf gebaut werden. Bei zu stark  
56 steigender Nachfrage besteht die Gefahr, dass wenig  
57 qualifizierte Fachleute Anlagen bauen. Die Folge  
58 davon: schlecht optimierte, zu teure und zum Teil  
59 auch schlecht funktionierende Anlagen.

60  
61 Zeitabschnitt 2009 bis 2015: Der Trend «weg vom  
62 Öl» wird sich verstärkt fortsetzen. Prognosen sind

63 unsicher, ich wage sie trotzdem: Der Ölpreis wird  
64 von 70 bis 90 auf 100 bis 150 Dollar pro Barrel stei-  
65 gen. Ein vermehrtes Umsteigen auf erneuerbare  
66 Energie und Energiesparteknik ist die Folge: Solar-  
67 wärmeanlagen und Pelletheizungen sind in 50 Pro-  
68 zent der Neubauten und in 20 Prozent der Altbauten  
69 installiert. Neubauten sind energetisch zu 80 Prozent  
70 dem Standard von *Minergie* und *Minergie plus* ent-  
71 sprechend gebaut, bei Altbauten zu 20 Prozent. Au-  
72 tos werden mehrheitlich nach Benzinverbrauch ge-  
73 kauft. 70 Prozent der Neuwagen werden nur noch 4  
74 bis 5 Liter auf 100 Kilometer brauchen.

75  
76 Zeitabschnitt 2016 bis 2050: Für eine sichere und  
77 umweltschonende Energieversorgung wird uns kaum  
78 etwas anderes übrig bleiben, als die Wende zu er-  
79 neuerbarer Energie und Energiesparteknik zu schaf-  
80 fen. Die Firmen Shell und BP rechnen, dass sie die  
81 Hälfte ihres Umsatzes im Jahr 2050 mit alternativen  
82 Treibstoffen und mit erneuerbarer Energie machen  
83 werden. Zu erwarten sind auch Erfolge für weitere  
84 Alternativen dank den grossen Anstrengungen der  
85 Forschung auf diesem Gebiet.

86  
87 Unbestritten akzeptiert ist, dass die Zeit billigen  
88 Erdöls endgültig vorbei ist. Verdrängt wird die Tat-  
89 sache, das bereits heute der Verbrauch an Öl die  
90 Förderkapazität übersteigt. Alle Fachleute rechnen  
91 damit, dass speziell in China und Indien der Ölkon-  
92 sum drastisch zunehmen wird. Damit öffnet sich die  
93 Schere zwischen Angebot und Nachfrage zusätzlich,  
94 wodurch weitere Preissteigerungen programmiert  
95 sind. Unbestritten ist auch, dass neue Förderungen  
96 mit immer grösseren Kosten verbunden sind und  
97 ebenfalls zu Kostensteigerung beitragen werden.

98  
99 **[Untertitel 3]**

100 Wieweit sich diese Fakten auf den Ölpreis der Zu-  
101 kunft auswirken, ist spekulativ. Trotzdem werden die  
102 hier gegebenen Prognosen mindestens eine realisti-  
103 sche Möglichkeit sein, die man nicht verharmlosen  
104 sollte, auch wenn sie nicht so krass eintreten würde.  
105 Anlass zum rechtzeitigen Handeln sollte sie trotzdem  
106 geben. Die kommenden Ölpreissteigerungen werden  
107 trotz der schwierigen Anfangsphase zu einer neuen  
108 und nachhaltigen Energieversorgung der Schweiz  
109 führen. Sie ist weitgehend unabhängig vom Ausland,  
110 schafft neue Arbeitsplätze mit interessanten Export-  
111 chancen, mit weniger Umweltbelastung. Und nicht  
112 zuletzt: Unser Leben wird dank weniger Umwelt-  
113 schäden und sauberer Luft spürbar lebenswerter.  
114 Darauf sollten wir nun hinarbeiten.

115  
116 \* Der Autor ist als selbständiger Berater für erneuer-  
117 bare Energien in St. Gallen tätig.

118  
119 aus: NZZ Dossiers vom 19.7.2005